

A

Adaptive Lighting Technology:

Passes Fotos mit hohen Kontrasten automatisch so an, dass Details, die sonst im Dunkeln verschwunden wären, gut zur Geltung kommen. Ideal für Gegenlicht- oder Blitzaufnahmen.

ADI-Blitzsteuerung:

Advanced Distance Integration, Autofocus-gekoppelte Blitzbelichtung. Für eine noch ausgewogenere Blitzbelichtung werden von bestimmten (D)-Objektiven gelieferte Entfernungsinformationen miteinbezogen.

Anti Dust Vibration:

Sobald die Kamera ausgeschaltet wird, vibriert der Bildsensor kurzzeitig und möglicherweise vorhandener Staub fällt herunter.

Anti Shake DSP/Anti Shake Funktion:

Reduziert die Gefahr von unscharfen Aufnahmen, indem kurze Verschlusszeiten und eine hohe Empfindlichkeit genutzt werden.

Anti-Shake-System:

Ein CCD-Shift-Mechanismus gleicht Verwacklungsunschärfen bei langen Brennweiten aus (der CCD wird dabei bewegt).

APS-C Format:

APS-Classic-Format, Bildsensor-Format digitaler Spiegelreflexkameras; beträgt typischerweise etwa 23,5x15,7 mm.

ASR-Verwacklungsschutz:

Die Kamera macht automatisch 2 Aufnahmen mit derselben ISO- und Blendeneinstellung vom Motiv, eine unterbelichtete mit schneller Verschlusszeit (für die Fokussinformation) und eine exakt belichtete, aber verwackelte Aufnahme mit langer Verschlusszeit (für die Farbinformation). Beide Aufnahmen werden von der ASR-Algorithmen kombiniert, es werden so gestochen scharfe und brillante Fotos auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen erzielt.

Auto Best Shot:

Die Kamera analysiert die aufzunehmende Szene automatisch und wählt selbst das geeignete Aufnahmeprogramm aus.

Autofocus-Reihe:

Ein Motiv wird für eine erhöhte Trefferquote bei schnell bewegten Objekten oder kontrastarmen Szenen automatisch mit verschiedenen Entfernungseinstellungen aufgenommen.

Autofocus-Tracking (AF-Tracking):

Mit dieser Funktion kann das Autofocus-Messfeld auf das sich bewegende Motivdetail gelegt werden, das Autofocus-System verfolgt das Motiv dann automatisch in seiner Bewegung. So wird das angewählte Motiv stets scharf abgebildet.

Auto Macro:

Das Autofocus-System stellt in einem Bereich (z. B. zwischen 10 cm und unendlich bei Weitwinkel-Stellung des Objektivs) automatisch alle Motive scharf.

Automatische Kontraststeuerung ACB:

Die Kamera sorgt automatisch durch eine komplexe Kontrastanalyse und -steuerung für eine ausgewogene Belichtung selbst bei großen Hell-/Dunkel-Unterschieden.

Auto Shutter-/Pan-Auto-Shutter-Funktion:

Mit der Auto Shutter-Funktion nimmt die Kamera automatisch dann ein Bild auf, wenn z. B. eine Bewegung beendet ist und vermeidet damit Bewegungunschärfen. Mit aktiviertem Pan-Auto-Shutter wird die Aufnahme automatisch ausgelöst, sobald ein bewegtes Motiv im Bildrahmen, zum Beispiel durch das Mitziehen der Kamera, relativ gesehen zum Stillstand gekommen ist.

AVCHD Lite:

Aufzeichnungsverfahren für Movies im HD-Format (1280x720 Pixel). AVCHD Lite bietet bei gleicher HD-Qualität eine doppelt so lange Aufnahmezeit wie Motion JPEG.

B

Beauty Shot:

In diesem Aufnahmemodus retuschiert die Kamera auf Wunsch die Gesichtshaut in Porträts, kaschiert Unreinheiten und Flecken auf der Haut und gibt dem Porträt vollautomatisch einen weichen und angenehmen Ausdruck. Im Vorschau-Modus lässt sich der Effekt auf dem Kameradisplay abschätzen, im Aufnahme-Modus werden das Originalbild und das retuschierte Bild angezeigt und der Fotograf wählt einfach die gewünschte Variante aus.

BestPic:

Damit gelingen selbst unter schwierigen Bedingungen Aufnahmen in ausgezeichneter Qualität. Noch während der Auslöser betätigt wird, werden z. B. neun Bilder in wenigen Millisekunden Abstand geschossen und in chronologischer Reihenfolge zur Auswahl angezeigt. So stehen neben dem eigentlich anvisierten Moment weitere vier Bilder kurz vor und nach dem eigentlichen Foto zur Auswahl. Alle neun Bilder erscheinen zur Auswahl als Icons auf dem Display.

Best Shot:

Auf Tastendruck gibt es eine Vielzahl voreingestellter Programmautomatiken, deren Einstellungen für das jeweilige Motiv optimiert worden sind.

Best Shot-Selector:

Die Kamera macht mehrere Aufnahmen mit verschiedenen Bildparametern, aus denen das Bild mit der besten Belichtung/Detailstärke ausgewählt wird. Die übrigen Bilder werden automatisch gelöscht.

Bildaufflösung:

Ein Maß für die Schärfe und Detailfeinheit, die ein digitales System aufnimmt bzw. wiedergibt. Je nach System werden Bildpunkte (Pixel, Dots) oder Linien (lines) pro inch in horizontaler oder vertikaler Richtung angegeben. Neben anderen Faktoren bestimmt das Auflösungsvermögen maßgeblich die Druckgröße der Bilder mit.

Bildbearbeitungsprogramm:

Erlaubt am Computer Veränderungen an bestehenden digitalen Motivinformationen. Mit dem Bildbearbeitungsprogramm können dann z. B. Farbe, Helligkeit, Gammawert, Schärfe oder der Ausschnitt verändert, korrigiert oder ganz neu

bestimmt werden. Dazu kommen Spezialeffekte, Retuschen, Maskierungen, Montagen etc.

Bildsensor:

Zuständig für die Entstehung eines Digitalbildes. Man unterscheidet derzeit zwischen CCD-, CMOS-, Live MOS- und Dreischichten-Sensor (Foveon).

Bildstabilisator:

Optisches System, das den Einsatz eines Objektivs bei Freihandaufnahmen mit einer um mehrere Stufen längeren Verschlusszeit erlaubt.

Blitz-Belichtungsreihe:

Automatische Belichtungsreihe von jeweils z. B. drei Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung. Dabei wird die Blitzleistung bei jeder Aufnahme variiert, die Hintergrundbeleuchtung bleibt unverändert.

Blog-Modus:

Fotos und Movies werden automatisch auf die perfekte Größe zum Einstellen auf Video-Webseiten oder Blogs gebracht.

Bracketing:

Die Kamera führt automatisch eine Reihenbelichtung durch. Dabei werden z. B. drei Aufnahmen gemacht, eine mit dem gemessenen Belichtungswert und je eine Aufnahme unter- bzw. oberhalb des gemessenen Wertes. Danach kann man dann die gelungenste Aufnahme auswählen.

Brennweiten-Verlängerungsfaktor:

Verwendet man ein für KB gerechnetes Objektiv an einer Digitalkamera mit einem Aufnahmechip, der kleiner ist als das Kleinbild-Format 24x36 mm, ergibt der Brennweiten-Verlängerungsfaktor den vergleichbaren KB-Brennweitenwert.

BrightCapture-Technologie:

Verbessert die Leistungsstärke einer Digitalkamera z. B. bei Nachtaufnahmen oder bei Innenaufnahmen mit Verwacklungsgefahr. Dazu wird kameraintern die Lichtempfindlichkeit automatisch erhöht, so dass schnellere Verschlusszeiten oder eine größere Blitzreichweite möglich werden. Auch das Kameradisplay wird mit Hilfe dieser Technologie bei schlechten Lichtverhältnissen deutlich kontrastreicher und ermöglicht so eine bessere Motivreueilung.

Burst-Funktion:

Ermöglicht die Aufnahme einer Fotoserie, während der Auslöser gedrückt wird, bis die Speicherkarte voll ist.

C

CCD-Chip:

Vielzahl einzelner CCD-Elemente (Charged Coupled Device, ladungsgekoppeltes Halbleiterelement), die entweder in Zeilen oder auf einer Fläche dicht nebeneinander auf einem einzigen Silizium-Trägerelement (Chip), angeordnet sind. Je mehr Elemente (Pixel) ein Chip enthält, desto höher ist die damit erzielbare Auflösung. Damit ein CCD-Chip auch Farbe erkennen kann, werden bestimmte Filterverfahren angewendet, werden die CCD-Elemente mit Farbfiltren bedampft oder ein Prisma zerlegt das einfallende Licht in seine Bestandteile und lenkt diese entsprechend weiter.

CMOS:

Complementary Metal Oxide Semiconductor; Stromsparender und preiswert herzustellender Bildaufzeichnungssensor, bei dem jedes Pixel eine eigene Verstärkereinheit besitzt. Dadurch kann der Sensor schneller ausgelesen werden. Pixelfehler werden per Software „weggerechnet“.

Composite Shot:

Eine Szene wird in zwei bis vier Segmente aufgeteilt, die dann in einer Datei abgespeichert werden.

Continuous Zoom Shooting:

Mit dieser Funktion erhält man gleich zwei Fotos, wenn man den Auslöser einmal drückt: ein vollständiges Bild und einen gewählten Ausschnitt. Auf dem geteilten Display können beide Bilder betrachtet und der gewünschte Ausschnitt gewählt werden. Die Ausschnittqualität ist von der voreingestellten Auflösung abhängig.

Couple Shot:

In diesem Modus werden Bilder von zwei Personen aufgenommen und diese zu einem einzelnen Bild kombiniert. So kann man sich selbst in ein Gruppenbild einfügen, wenn niemand da ist, der das Bild für einen aufnimmt.

Couple Timer:

Selbstauslöser, der automatisch zwei Gesichter erkennt und dann auslöst, wenn die beiden Gesichter nahe genug beieinander sind. Wie weit die Gesichter voneinander entfernt sein sollten, kann vorher eingestellt werden.

D

D-Lighting:

Aufhellung unterbelichteter Motividetails in Aufnahmen mit hohem Kontrastumfang, wobei der Grad der Aufhellung festgelegt werden kann. D-Lighting nutzt dabei die hohen Dynamikreserven des CCD und korrigiert die im Schatten liegenden Bildpartien an Hand vorhandener aber kaum sichtbarer Details. Aktives D-Lighting sorgt durch automatische Tonwertkorrektur im Moment der Aufnahme für beste Detailzeichnung in Schatten und Lichtern, auch bei enorm kontrastreichen Motiven.

DLNA:

Digital Living Network Alliance (DLNA), bezeichnet eine Vereinigung von Computer-, Consumergeräte-Herstellern und Mobilkommunikationsfirmen, die ein einheitliches Übertragungsprotokoll für die drahtgebundene und drahtlose Kommunikation von Personal Computern, Consumerelektronik und Mobilgeräten im privaten Netzwerk entwickelt haben.

Doppelbelichtungsfunktion zur Erhöhung des Dynamikumfangs:

Die Doppelbelichtungsfunktion zur Erhöhung des Dynamikumfangs bewirkt eine exzellente Wiedergabe sowohl der hellsten als auch der dunkelsten Bereiche. Dazu nimmt die Kamera in schneller Folge zwei unterschiedlich belichtete Fotos auf und erzeugt durch Verschmelzen der jeweils am besten belichteten Bereiche eine optimale Aufnahme, die alle Helligkeitsnuancen von den Schatten bis zu den Lichtern enthält. Der so erfasste Dynamikbereich entspricht bis zu zwölf Blendenstufen.

DPO-Format:

Digital Print Order Format; spezielles Bilddatenformat, das es ermöglicht, in der Digitalkamera auf der Speicherkarte die Anzahl und die Abmessungen der gewünschten Papierabzüge zu speichern und ob das Aufnahmedatum oder die Dateinummer oder ein Bilder-Index mitgedruckt werden sollen. Fotolabors und DPO-fähige Drucker werten diese Infos beim Erstellen der Abzüge aus.

Drahtlose Blitzfernsteuerung:

Verfügt ein kameraintegriertes Blitzgerät über die Funktion „drahtlose Blitzfernsteuerung“ ermöglicht es die kabellose Fernauslösung externer Blitzgeräte.

3D-Multisensor-Aufhellblitz:

Bei diesem System werden Messblitze gezündet, die vom TTL-Multisensor für die präzise abzubende Lichtmenge ausgewertet werden.

Dual-Bild:

Damit können zwei Aufnahmen zugleich angezeigt und verglichen werden.

Dual Color-/ISO Modus 2D:

Macht zwei Fotos mit unterschiedlicher Farbtonalität bzw. Empfindlichkeiten.

Dual Shot-Modus:

Macht automatisch zwei Aufnahmen in schneller Reihenfolge, eine mit Blitz, eine ohne Blitz mit hohen ISO-Werten. Beide Aufnahmen werden zur Auswahl gespeichert.

Dual-Size-Aufnahmefunktion:

Macht mit einer Auslösung ein Bild in normaler und eins in niedriger Auflösung.

Dynamikbereichs-Optimierung:

Diese Funktion erweitert den Kontrastumfang des Bilderergebnisses. Dadurch wird mehr Modulation in den dunklen Bildbereichen und vor allem mehr Zeichnung in den hellen Partien erzielt.

E

Einzelverschluss 3D:

Das zweite Bild wird erst durch ein erneutes Drücken des Auslösers aufgenommen, d. h., das zweite Bild kann aus einer anderen Perspektive erstellt werden. Die beiden Bilder werden danach als 3D-Foto in der Kamera gespeichert. Durch diese Funktion kann bei Landschaftsmotiven der 3D-Effekt verstärkt und bei Macro-Fotos ein natürlicher 3D-Eindruck erzielt werden.

Elektronischer Sucher:

Der im elektronischen Sucher sichtbare Bildausschnitt stimmt exakt mit dem späteren fotografischen Ergebnis überein. Da das LC-Farbdisplay somit nicht unbedingt zur exakten Ausschnittbeurteilung herangezogen werden muss, kann es ruhig einmal ausgeschaltet werden, um Batteriestrom zu sparen.

ESP-Messsystem:

Digitales Belichtungssystem, das selbst bei starken Kontrasten oder bei Gegenlicht-Situationen für eine präzise Belichtung sorgt.

E-TTL-/E-TTL II-Blitzautomatik:

Beim Antippen des Auslösers ermittelt die Kamera mit Mehrfeldmessung die Allgemeinhelligkeit (statt mit der bislang im Kameraboden befindlichen zweiten Messzelle). Dann zündet das Blitzgerät einen Messblitz, dessen Wirkung ebenfalls mit Mehrfeldmessung ermittelt wird. Aus beiden Messergebnissen errechnet die Kamera die benötigte Blitzleistung für eine noch ausgewogenere Belichtung von Vorder- und Hintergrund. Bei der E-TTL II-Blitzautomatik werden auch die Daten aus der Entfernungsmessung für die Analyse der Vorbilzmessung berücksichtigt.

Eye-Fi Wireless-Speicherkarte:

Diese Karte verfügt über eine interne WiFi-Verbindung, mit der auf der Karte gespeicherte Bilder direkt aus der Kamera ins heimische WLAN-Netz oder zu einem Fotodienst im Internet hochgeladen werden können.

F

Fast ASR-Verwacklungsschutz:

Basiert auf der ASR-Verwacklungsschutz-Technik und arbeitet dank neuem Signalprozessor rund viermal schneller.

Filmsimulationsmodi:

Die Kamera reproduziert in diesem Modus die Farbtonalität beliebiger analoger Filme von Fujifilm („Velvia“ für hohe Farbsättigung und kontrastreiche Wiedergabe aller Tonwerte; „Provia“ für naturgetreue und lebhaft Farbwiedergabe; „Soft“ für Kontrastverringering und sanftere Farben; „SW“-Modus für ausdrucksstarke Monochrom-Aufnahmen; „Sepia“-Modus für Aufnahmen in einem warmen Brauntönen).

Flash Assist:

Kompensiert schlecht belichtete Bereiche einer Blitzaufnahme.

Focus Bracketing:

Erstellt eine automatische Aufnahmereihe mit automatischer Scharfeinstellung.

FourThirds-Standard:

Durch die Standardisierung eines speziellen Bildsensors (Full Frame Transfer Sensor, Format 13x17,3 mm, Bildkreisdurchmesser 33,87 mm entspricht 4/3“), der Festlegung von Art und Größe des Bajonett-Anschlusses sowie des Auflagemaßes können die Objektive aller jener Hersteller, die sich an den FourThirds-Standard halten, untereinander ausgetauscht werden. Die für diesen Standard entwickelten Objektive sind genau auf den speziellen Sensor zugeschnitten, nutzen dessen Leistungspotential optimal und unterliegen nicht den systembedingten Einschränkungen konventioneller 35 mm-Objektive (z. B. Berücksichtigung eines Brennweitenverlängerungsfaktors, mangelnde Weitwinkelleistung, unzureichende Auflösung, starke Vignettierungen). Ein Supersonic Wave Staubschutzfilter verhindert beim Objektivwechsel das Absetzen von Staub auf den Sensor.

Foveon X3-Sensor:

Dieser Bildwandler hat einen schichtförmigen Aufbau, bei dem jeder einzelne Pixel die volle RGB-Farbinformation besitzt (bei herkömmlichen Bildwandlern mit Farbfilter-Mosaik sieht jedes Pixel nur eine Grundfarbe). Mosaikfilter und Interpolation wie bei CCD und CMOS sind bei dieser Technik nicht notwendig.

Frame Guide-Funktion:

Erlaubt die Festlegung des gewünschten Bildausschnitts vor der Aufnahme, der

dann halbtransparent auf dem Display angezeigt wird und als Orientierungshilfe für die Gestaltung der Aufnahme dient.

Full HD-Movie:

Aufzeichnungsverfahren für Bewegtbilder mit 1920x1080 Pixel (1080p).

G

Geo-Tagging:

Mit der integrierten GPS-Funktion kann ein Geotag mit Positionsinformationen (Breitengrad, Längengrad, Höhe über 0 m) an die Bilddatei angehängt werden. Anschließend können mit Hilfe spezieller Webseiten, die Geo-Tags unterstützen, die genauen Aufnahmeorte der Bilder angegeben werden.

Guide-Modus:

Schnelle und benutzerfreundliche Unterstützung in der Kamera. Ausgehend vom Motiv oder einem gestalterischen Element, schlägt der Guide-Modus passende Einstellungen vor, erläutert diese und optimiert die Kameraeinstellungen automatisch so, dass bestmögliche Ergebnisse entstehen.

H

HDMI-Out:

High Definition Multimedia Interface; voll digitale Schnittstelle zur verlustfreien Übertragung von Audio- und Videodaten für beste Bild- und Tonqualität auf hochauflösende Systeme (LCD-TV-Geräte, HighDefinition-TV-Geräte, Computermonitore, Set-Top-Boxen, DVD-Recorder etc.). Besonderer Vorteil: Je nach Hersteller kann mit der Fernbedienung des Fernsehgeräts z. B. die Diashow der Kamera gesteuert werden.

HD Movie-Funktion:

Aufzeichnungsverfahren für Bewegtbilder mit 1280x720 Pixel (720 p).

HD-Out:

High Definition-Ausgang, über den z. B. Movies in HD-Qualität über ein Kabel auf ein HD ready-Fernsehgerät übertragen werden.

HDR-Automatik:

High Dynamic Range-Automatik, aus 3 Einzelaufnahmen mit Über- und Unterbelichtung wird automatisch ein optimales Bild errechnet.

Highspeed Anti Shake-Funktion:

Nimmt mehrere Serienbilder auf und setzt sie automatisch zu einem optimierten Foto zusammen (die Unschärfe durch die Bewegung der Hand wird vermindert).

Highspeed Best Selection-Funktion:

Es wird automatisch das beste Foto einer Serie ausgewählt und gespeichert – mit einem lächelnden Gesicht, offenen Augen und ohne Unschärfe.

Highspeed Synchronisation:

Ermöglicht Blitz-Synchronzeiten bis z. B. 1/12000 s und das in jeder Belichtungsfunktion. Dadurch können z. B. große Blenden für die Erzielung kleiner Schärfentiefen bei blitzten Tageslicht-Porträts eingesetzt werden.

Histogramm-Funktion:

Grafische Schnellübersicht der Helligkeitswerte eines Bildes für die Bewertung der Belichtung.

I

iFCL AE-Messsystem:

Das iFCL - (Intelligent Focus Colour Luminance) Belichtungs-Messsystem nutzt Informationen zu Schärfe, Farbe und Helligkeit zur Einstellung einer präzisen Belichtung. Alle Focus-Messfelder übermitteln Abstandsinformationen an das Messsystem, um die Nähe zum Aufnahmeobjekt zu bestimmen und dem Prozessor eine Gewichtung der Belichtungssituation zu ermöglichen. Der Dual Layer-Sensor reagiert nicht stärker auf rote Objekte, da eine Schicht auf rotes und grünes, die andere auf blaues und grünes Licht reagiert. Nach Abgleich beider Werte wird die Belichtung entsprechend angepasst, evtl. Überbelichtungen werden vermieden.

iAuto/iAuto Plus:

Die Kamera reagiert auf wechselnde Aufnahmesituationen und passt ihre Einstellungen automatisch daran an. Hierfür wird die intelligente Motiverkennung genutzt, das erkannte Motivprogramm wird automatisch gesteuert. Im iAuto Plus-Modus macht die Kamera automatisch zwei Aufnahmen mit leicht variierten Einstellungen.

Intelligente Automatik:

Aktiviert aus zahlreichen Einzelfunktionen je nach Aufnahmebedingungen automatisch eine motivrechte Kombination. Dieser Modus kontrolliert z. B. den Bildstabilisator, die automatische Steuerung der Lichtempfindlichkeit, die Gesicht-, Motiv- und Bewegungserkennungs-Funktion, die AF-Verfolgung, den automatischen Kontrastausgleich und die automatische Motivprogrammwahl.

Intelligente ISO-Kontrolle:

(Intelligent ISO Control, I.I.C.), der Bildprozessor erkennt Motibewegungen und wählt automatisch eine höhere Empfindlichkeit mit entsprechend kürzerer Belichtungszeit.

Intelligente Motiverkennung:

Damit erkennt die Kamera die Art des Motivs (z. B. Porträt-, Sport-, Landschafts- oder Dämmerungsaufnahme) und wählt automatisch die richtige Belichtungseinstellung.

Intelligenter Aufnahmemodus

Passiert die Kameraeinstellungen so an, dass in fast jeder Umgebung hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Dazu gehören die intelligente Motiverkennung (erkennt und analysiert Motivbedingungen), die intelligente Aufnahme-kontrolle (stellt Kameraeinstellungen wie Belichtung, Fokus und ISO-Wert so ein, dass auch bei schlechtem Licht und schwierigen Bedingungen gute Ergebnisse erzielt werden) und die intelligente Bildverarbeitung (verringert das Bildrauschen und reduziert dunkle Schatten).

Intelligentes Blitzsystem:

Verhindert das „Ausfressen“ von Hauttönen oder anderen Motivbestandteilen, sorgt für naturgetreue und harmonische Blitzaufnahmen, auch bei extrem niedrigen ISO-Einstellungen.

Intelligent Zoom:

Bei Aufnahmen mit einer geringeren als der maximalen Auflösung werden die nicht verwendeten Pixel eines Sensors für eine höhere Vergrößerung genutzt.

Intervall 3D:

Die Kamera macht automatisch zwei Aufnahmen mit einem zeitlichen Abstand. Der Zeitraum zwischen den beiden Aufnahmen kann individuell festgelegt werden. Damit werden 3D-Aufnahmen mit einem extrem weiten Blickwinkel ermöglicht.

Intervallaufnahme:

Eine bestimmte Anzahl von Aufnahmen innerhalb eines festgelegten Zeitraums.

IRDa:

Infrarot-Schnittstelle für die kabellose und schnelle Datenübermittlung von z. B. Digitalkamera/Fotohandy zu einem Drucker.

ISO-Verwacklungsschutz:

Bei sich bewegenden Motiven oder geringem Licht erhöht die Kamera automatisch die ISO-Empfindlichkeit. Dies gestattet kürzere Verschlusszeiten und beugt Bewegungsunschärfen vor.

ISO-Zahl:

Maß für die Empfindlichkeit eines analogen Films oder eines digitalen Bildsensors. Die ISO-Zahl ist so zu verstehen, dass eine Verdopplung des Wertes jeweils der doppelten Empfindlichkeit entspricht. Je geringer die Zahl desto weniger empfindlich, je größer die Zahl, desto höher empfindlich.

L

Lens Retracting System:

Das seitliche Herausschwenken der Linsen erlaubt eine platzsparende Unterbringung des Objektivs in Ruhestellung. Dadurch wird ein Objektiv mit einem großen Brennweitenbereich bequem in einem sehr flachen Kameragehäuse untergebracht.

Lens-Shift:

Ins Objektiv integrierte Bildstabilisierungs-Technologie. Winzige Gyro-Sensoren registrieren die Objektivvibrationen und senden ein Signal an einen Mikrocomputer, der wiederum ein Stabilisatorglied im Objektiv zum Ausgleich der Bewegungen entlang der horizontalen und vertikalen Achsen der Kamera bewegt.

Live MOS:

Ein Sensortyp mit einer dem FFT-CCD vergleichbaren Bildqualität und dem geringen Strombedarf eines MOS (Metal Oxide Semiconductor). Ein einfacher Verstärker in jedem Pixel reduziert die Anzahl der Datenkanäle, wodurch die nicht auf Licht reagierende Oberfläche minimiert wird. Die effektiv vergrößerte lichtempfindliche Sensorfläche trägt zu besserer Bildqualität sowie höherer Empfindlichkeit mit gleichzeitigem niedrigerem Rauschen bei.

Live View:

Ermöglicht die kontinuierliche Motivanzeige auf dem LC-Farbdisplay einer DSLR.

M

Make-Up-Shot:

Glättet Hautpartien und verringert Schatten auf Fotos. Der Fotograf kann aus mehreren unterschiedlichen Einstellungen die passende Bearbeitungsstärke auswählen.

Matrixmessung:

Variante der Mehrfeldmessung; das Messfeld ist unterteilt in mehrere Segmente, in jedem werden Helligkeit und Motivkontrast ermittelt, mit weiteren Motivinformationen gekoppelt und mit im Kameracomputer vorhandenen Belichtungsmustern verglichen. Der Computer steuert dann die für eine korrekte Aufnahme erforderlichen Belichtungswerte.

3D-/3D-Color-Matrixmessung:

Zu den Komponenten Helligkeit und Motivkontrast werden auch die Entfernungsinformation und die Motivfarben und deren Verteilung innerhalb des Motivs in die Belichtungsmessung miteinbezogen (nur mit bestimmten Objektivtypen möglich).

Mehrfeldmessung:

Die korrekten Belichtungswerte werden über mehrere unterschiedliche geformte Messfelder ermittelt.

Messwertspeicher:

Bei kritischen Lichtverhältnissen kann ein Messwert per Knopfdruck gespeichert und so die Automatik korrigiert werden. Gilt jeweils nur für eine Aufnahme.

Microdrive:

Vollwertige Festplatte im Miniaturformat (42,8x36,4x5 mm). Passt in den Speicherkartenschacht für eine CompactFlash-Karte Typ II. Das Microdrive ist relativ erschütterungsempfindlich und hat einen hohen Energiebedarf.

Micro FourThirds-Standard:

Ermöglicht die Entwicklung deutlich kompakterer und leichtgewichtigerer Digitalkameras mit Wechselobjektiven, die auf dem Micro FourThirds-Standard basieren. Dies wird durch ein um etwa 50% kürzeres Auflagenmaß (Abstand zwischen Bajonett und Sensor), durch einen um sechs mm kleineren Bajonett-Durchmesser und durch elf elektrische Kontakte am Bajonett (statt neun beim FourThirds-Standard) erzielt. Vorhandene FourThirds-Objektive können mit einem Adapter an Micro FourThirds-Gehäusen verwendet werden.

Motion Capture:

Für Bewegungsstudien zerlegt die Kamera eine Aufnahmesequenz in 30 Bilder/s.

Motion Detection Technologie:

Sorgt für die Reduzierung von Verwacklungsunschärfen. Diese intelligente Funktion erkennt eine unruhige Kameraführung sowie Bewegungen des Hauptobjekts und wählt dann eine kürzere Belichtungszeit und eine höhere ISO-Empfindlichkeit für die bestmögliche Bildqualität.

Motion Print:

Damit können Movies zum Beispiel in einer Serie von z. B. neun Schnappschüssen umgewandelt werden.

Motiverkennungssystem:

Analysiert das Motiv (inkl. Gesichtserkennung) und erkennt seine Farbverteilung.

lung. Zusammen mit dem Autofocus-System und dem Bildsensor sorgt es für eine optimale Motivabbildung.

Motivprogrammautomatik/Motivprogramm-Wahl:

Wählt automatisch das zur erkannten Szene passende Motivprogramm aus häufig vorkommenden Themen wie Porträt, Landschaft, Macro, Nachtlanschaft oder Nachtporträt aus.

Motivprogramme:

Die Kamera bietet für die verschiedensten Aufnahmesituationen wie Macro, Landschaft, Feuerwerk, Sport, Porträt, Nachtaufnahmen etc. Motivprogramme zur Auswahl an. Nach manueller Einstellung eines solchen Programms wählt die Kamera für die korrekte Steuerung der Belichtung automatisch die für die jeweilige Motivsituation erforderliche Zeit/Blenden-Kombination.

Move In Serienbild/Move Out Serienbild:

Zwei Programme für Serienbilder, die die Kamera automatisch auslösen lassen, sobald das Motiv ins Bild kommt oder es verlässt.

Movie Edit:

Erlaubt das Herausschneiden unerwünschter Szenen aus einem Movie (am Anfang, aus der Mitte oder am Ende).

Movie Rotating-Funktion:

Mit der Movie Rotating Funktion können Filme sowohl im Quer- als auch im Hochformat aufgenommen und auf dem Fernseher oder PC betrachtet werden.

MPEG/MPEG4:

Motion Picture Expert Group, spezielle Komprimierungsverfahren für Video und Audio zur Verringerung des Speicherbedarfs.

MPEG4 AVC/H.264:

Hocheffizientes Komprimierungsformat (AVC = Advanced Video Coding), das im Vergleich zu bekannten Kodierungsverfahren eine deutliche Verringerung der Bitrate des komprimierten Videos bei gleicher Qualität erzielt. So passt ein Movie bei gleicher Qualität in eine Datei, die nur rund halb so groß ist.

Multiformat-Modus:

Die Kamera nimmt mit einer Auflösung ein Bild gleichzeitig im 4:3-, 3:2- und 16:9-Format auf. Danach wählt man dann in Ruhe die beste Variante aus.

Multi-Motion-Funktion:

Die Bilderserie eines bewegten Motivs kombiniert die Kamera automatisch zu einem einzigen Foto (mit verringerter Auflösung), das die Bewegungssequenz der Reihe nach zeigt.

Multi Pattern Weißabgleich:

Diese Funktion legt den Weißabgleich bei Mischlicht-Situationen fest, wie sie z. B. bei Motiven mit sonnenbeschienenen Flächen und großen Schattenbereichen vorhanden sind. Oder bei Blitzaufnahmen, bei denen sich das Blitzlicht mit der vorhandenen natürlichen oder künstlichen Beleuchtung mischt.

O

OLED-Display:

Die organische Leuchtdiode, kurz OLED (Organic Light Emitting Diode), unterscheidet sich von Leuchtdioden (LED) durch ihre geringere Strom- und Leuchtdichte. Displays mit dieser Technik kommen ohne Hintergrundbeleuchtung aus, sind auch bei großen Betrachtungswinkeln noch gut einsehbar, überzeugen durch hohe Kontraste, zeigen satte Farben, stellen bewegte Bilder schärfer dar, verfügen über schnellere Ansprechzeiten und erlauben ein wesentlich dünneres Gehäuse-Design. Es gibt zwei Bauweisen, Passivmatrix- und Aktivmatrix-OLEDs (die einzelnen Bildpunkte werden passiv bzw. aktiv über eine eigene Stromverbindung angesteuert).

Orientierungssensor:

Erkennt automatisch, welches Format der Fotograf bei der Aufnahme gewählt hat und zeigt die Bilder automatisch richtig im Hoch- oder Querformat an. Eine nachträgliche manuelle Anpassung der jeweiligen Bildausrichtung ist nicht notwendig.

P

Pan-Capture Panorama-Funktion:

Bei diesem Aufnahmemodus braucht man nur die Kamera über das Motiv zu bewegen, die Erstellung des Panorama-Bildes erledigt die Kamera automatisch.

Panshot Panorama-Funktion:

Die Panshot Panorama-Funktion erstellt aus drei Aufnahmen beeindruckende Panoramabilder. Nach der ersten Aufnahme nutzt man dazu die Zielmarkierung im Farbdisplay, um die zweite und dritte Aufnahme vorzunehmen. Danach errechnet die Kamera automatisch das Panorama.

Papierkorb-Funktion:

Stellt aus Versehen gelöschte Bilder wieder her. Ist die Funktion aktiviert, erstellt die Kamera automatisch einen speziellen Recycle-Ordner, in den die gelöschten Daten gespeichert werden und aus dem sie bei Bedarf wieder rekonstruiert werden.

Perfect Portrait System:

Verbindet die aktuellsten Technologien für die Analyse und Belichtung von Porträts. Dabei arbeiten die Gesicht-, Lächel- und Blinzelerkennung Hand in Hand mit intelligenten Features wie dem Beauty Shot-Modus (automatische Retusche der Gesichtshaut) oder der Red Eye Fix-Technologie (automatische Reduzierung roter Blitzaugen vor und nach der Aufnahme). Auch Selbstportraits gelingen dank Selbstporträt- und der Frame Guide-Funktion (Blickwinkelfestlegung) perfekt.

Perfect Touch Technologie:

Sorgt in der Kamera für eine Bildverbesserung direkt nach der Aufnahme.

Pictmotion:

In der Kamera vorinstallierte Überblendeffekte und Musikstücke, die zusammen mit den ausgewählten Aufnahmen individuell für eine Diashow zusammengestellt werden können. Via Software lassen sich auch eigene Musikstücke verwenden.

Picture Style:

Integrierte Voreinstellungen, die bereits in der Kamera die Steuerung der Bildverarbeitungsparameter ermöglichen. Sie können für eine andere Farbwieder-